

alten noch zu spührenden Ruinen ausweisen, Eisen-Hütten gehabt, worinnen Eisen gegossen worden ist; ja welche man vor die ältesten in Meissen unter andern daher halten will, weil die noch daherum liegenden Hammer-Wercke vor andern besonders begnadiget sind: daher auch das eine viertel Stunde oberhalb gelegene Ritter-Gut, Siessenstein den Nahmen bekommen zu haben scheint.

Es mag bey Jochemsthal in Böhmen auch ein Ort dieses Nahmens liegen, so mit diesem Ort gleiche Ursache der Benahmung haben mag und also hier nicht verwechselt werden muß; und es heist auch mit andern Recht Sitzhübel, weil das Gebürge, woran und worauf es lieget, sich zwar ziemlich anhöhet, aber doch nicht von solcher Art des Gesteins und Bodens ist, als die raubfelsigen Dertter, Annaberg, Marienberg, Schwarzenberg u. d. g. sind, daß man nur von Hübeln oder Hügeln reden kan.

Denn die gesammte Gegend ist meistens gar, das andere ziemlich säfftig, das Gebürge nicht stücklich, und ob gleich auf denen Höhen grose hohe Backen als hohe Pfeiler, Obeliscen, folbige Thürme und ungehäure Riesen-Back-Zähne hervor ragen, dergleichen der Hohestein ist, so machen doch diese so was nicht aus, wovon man im Erzgebürge eine Gegend das Ober-Gebürge zu nennen pflaget. Denn erstlich ist ihr Wesen nicht knauerig, noch was man Felsen heissen kan, sondern pur sandsteinig; Vorse  
dere